

Aufgabe zur Bewertung 1

Situation 1

Silvia fühlt sich von ihrer Mutter zu unrecht kritisiert und durch die Abwertung ihrer Tätigkeit, das Aufräumen, verletzt. Dies findet auf der Beziehungsebene statt. Auch auf der Beziehungsebene fühlt die Mutter sich nicht von Silvia respektiert, da sie sich vielleicht ein ordentlicheres Zimmer und/oder keine Widerrede erwartet hat, auf Ebene der Selbstdarstellung ist sie verzweifelt und fühlt sich ertappt, weil sie selbst auch unordentlich sein kann.

Situation 2

Max Vater kommuniziert durch das wegnehmen der Schale und den Satz, dass nun alle an die Oliven kommen, dass er empfindet dass Max sich egoistisch verhält und auch an die anderen denken soll. Dies wäre Kommunikation auf der Beziehungsebene. Es ist aber auch möglich, dass der Vater sich für Max verhalten schämt und denkt andere könnten ihn als schlecht erzogen wahrnehmen. Dies würde die Selbstdarstellung betreffen.

Dadurch dass Max den Vater korrigiert und ihn darauf hinweist, dass Paul ja gar nicht an die Oliven kommt, zeigt er dass er sich durch die Art der Kommunikation mit seinem Vater bloßgestellt fühlt. Dies würde die Selbstdarstellung aber auch durch die Autorität des Vaters die Beziehungsebene betreffen. Max versucht mit seiner Kommunikation quasi den Spieß umzudrehen.

Situation 3

Kollegin B fühlt sich von der Einführung der neuen Software überfordert und befürchtet einen schwierigen neuen Prozess im Umgang mit dieser. Dies betrifft die Selbstdarstellung von Kollegin B. Kollege A scheint die Ängste der Kollegin nicht wahrzunehmen oder zu verstehen.

Umgeschriebene Beispiele:

Situation 1

M: Silvia, räum dein Zimmer auf!

S: Hab ich doch schon!

M: Das ist aber noch nicht so ordentlich wie ich es erwartet habe.

S: Von wem ich das wohl habe ...?

M: Was? Ich räume ja wohl meine Sachen auf.

S: Also wenn ich mal in dein Arbeitszimmer gucke ...

M: Findest du es sehr unordentlich?

S: Nein ich finde ich nicht.

M: Vielleicht können wir gemeinsam noch ein bisschen Ordnung schaffen. Du in deinem Zimmer und ich in meinem Arbeitszimmer.

Situation 3

B: Das ist ja alles schön und gut. Aber das alte Programm hat's doch auch getan.

A: Ja, aber viel langsamer. Zum Beispiel war der Datenabgleich viel umständlicher.

B: Aber die Benutzeroberfläche bei der alten Software war übersichtlicher.

A: Dafür hatte sie weniger Funktionen.

B: Ich brauche die neuen Funktionen doch fast nie.

A: Aber wenn man sie mal braucht, ...

B (*unterbricht ihn*):

Aber bei der neuen Software muss man sich erst lange einarbeiten.

A: Dafür stellt der Chef doch extra zwei Nachmittage zur Verfügung.

B: In den zwei Nachmittagen hätte ich ganz viel geschafft, was ich dann später machen muss.

A: Haben Sie konkrete Sorgen im Umgang mit der neuen Software?

B: Ich empfinde das alles als zu kompliziert und befürchte unnötige Verzögerungen in meiner Arbeit.

A: Vielleicht können wir auf spezielle Fragen und Problemstellungen in den Schulungen eingehen.

Ich werde mir notieren, dass wir uns hierfür extra Zeit nehmen werden.